HANDOUT · WEBINAR

Vom Chat zum Playbook

Nicht bessere Prompts.
Bessere Arbeitsabläufe.



Die Idee in drei Sätzen: Ein guter Chat ist Zufall, ein Playbook ist ein Prozess. Du hältst fest, wie du zum guten Ergebnis gekommen bist, und gibst der KI beim nächsten Mal genau diese Anleitung. Das Playbook ist reiner Text und gehört dir, unabhängig vom Tool.

Wo liegt dein Playbook?

Prompt

DER ZURUF

Einmalige Aufgaben. Du fügst das Playbook jedes Mal selbst in den Chat ein.

Projekt

DAS ZUTATENREGAL

Playbook, Styleguide, Beispielposts und Datenblätter liegen an einem Ort. Du öffnest es und arbeitest los.

Skill

DAS REZEPT IM KOPF

Das Tool erkennt die Aufgabe selbst und holt sich das Playbook. Projekt und Skill ergänzen sich.

So entsteht ein Playbook

1

Den besten Chat nehmen

Den, dessen Ergebnis optimal gepasst hat.

2

Prozess extrahieren lassen

Die KI schreibt auf, was du gemacht hast. Dafür nutzt du den Extraktionsprompt auf der nächsten Seite.

3

Gegenprobe machen

Playbook in einen neuen Chat einfügen, neuen Input geben und prüfen, ob das Ergebnis sitzt.

Zwei Prompts zum Kopieren

PROMPT 1 · EXTRAKTIONSPROMPT Im selben Chat, in dem das gute Ergebnis entstanden ist

```
Erstelle basierend auf allem, was wir in diesem Gespräch getan haben, den vollständigen Prozess, der zu diesem Endergebnis geführt hat, und verwandele ihn in ein detailliertes, wiederverwendbares Playbook für diese Aufgabe.

Ich möchte ein strukturiertes Playbook, das festhält, wie wir von der ursprünglichen Idee oder dem Entwurf zum Endergebnis gelangt sind, einschließlich der wichtigsten Schritte, Anpassungen und Entscheidungen, die das Ergebnis auf dem Weg dorthin verbessert haben. Bitte füge Folgendes hinzu:

Die Art der Aufgabe, für die dieses Playbook gedacht ist
Den Ausgangspunkt (womit wir begonnen haben)
Das Endergebnis, das wir angestrebt haben
Den Schritt-für-Schritt-Prozess, dem wir in der richtigen Reihenfolge gefolgt sind
Die wichtigsten Anweisungen, Prompts, Verfeinerungen und Anpassungen, die unterwegs vorgenommen wurden
Die Entscheidungen zu Tonfall, Struktur, Format oder Stil, die das Ergebnis verbessert haben
Was nicht funktioniert hat oder was wir während des Prozesses geändert haben
Was jedes Mal konsistent bleiben sollte
Was für jede neue Version angepasst werden kann

Eine finale, wiederverwendbare Version des Playbooks, die so klar geschrieben ist, dass ich sie in einen neuen Chat kopieren oder verwenden kann, um einen benutzerdefinierten KI-Assistenten für diese wiederkehrende Aufgabe zu erstellen.

Wichtig:
Fasse das Gespräch nicht zusammen.
Konzentriere dich auf den Prozess, der zum Endergebnis geführt hat.
Halte das Playbook klar, strukturiert und detailliert.
Gestalte es praktisch und wiederverwendbar für wiederkehrende Aufgaben.
```

PROMPT 2 · GEGENPROBE In einem neuen Chat, pinke Felder ersetzen

```
Führe die Aufgabe mit dem Playbook aus. Arbeite die Schritte der Reihe nach ab, nenne zu Beginn jeder Antwort den aktuellen Schritt und halte alle Regeln ein. Frag nach, wenn Eingaben fehlen.

<PLAYBOOK>
[Playbook hier einfügen]
</PLAYBOOK>

<INPUT>
[Neuen Input hier einfügen]
</INPUT>
```

Deine Playbook-Vorlage



Kopiere die Vorlage, ersetze die pinken Felder und prüfe jeden Schritt. Weitere Schritte ergänzt du nach Bedarf, das Muster bleibt gleich.

PLAYBOOK-VORLAGE Zum Kopieren und Ausfüllen

```
PLAYBOOK: [Thema / Aufgabe]          Version: [1.0]

ZWECK
[Wofür ist das Playbook da, und welches Ergebnis soll am Ende stehen? Ein bis zwei Sätze.]

ANLASS (wann das Playbook startet)
[Ereignis oder Bedingung, die das Playbook auslöst.]

INPUTS (was zum Start gebraucht wird, und was sich jedes Mal ändert)
- [Input 1: Information, Datei oder Entscheidung; Format und Mindestinhalt]
- [Input 2]

SCHRITTE

Schritt 1: [Name]
Inputs:           [Welche Inputs braucht dieser Schritt?]
Kontext:          [Zweck, Grenzen und Abhängigkeiten des Schritts]
Anweisungen:      [Aktionen in Reihenfolge; Rückfragen, Entscheidungen, Freigaben]
Erfolgskriterien: [Woran erkennt man, dass der Schritt fertig ist?]
Ergebnis:         [Was wird an Schritt 2 übergeben?]

Schritt 2: [Name]
Inputs:           [Ergebnis aus Schritt 1 und weitere Inputs]
Kontext:          [...]
Anweisungen:      [...]
Erfolgskriterien: [...]
Ergebnis:         [...]

Schritt 3: [Name]
Inputs:           [Ergebnis aus Schritt 2 und weitere Inputs]
Kontext:          [...]
Anweisungen:      [...]
Erfolgskriterien: [...]
Antwortformat:    [Felder, Reihenfolge, Umfang und Format der Ausgabe]
Ergebnis:         [Endergebnis des Playbooks]

REGELN (was bei jedem Durchlauf gilt)
Ton und Ansprache: [z. B. Du/Ihr/Sie, Stil, Länge]
Styleguide:        [Formatregeln, Begriffe, Schreibweisen]
Dos:               [Was immer passieren soll]
Don'ts:            [Was nie passieren darf]
Referenzbeispiele: [Ein bis zwei gelungene Beispiele aus deiner Marke]
```

So sieht es ausgefüllt aus



Aus einer Mail des Produktmarketings wird ein LinkedIn-Post. Das Playbook stammt aus dem Extraktionsprompt, hier verdichtet: 11 Schritte werden zu 5 Phasen. Veltrix Sensorik GmbH ist ein fiktives Unternehmen.

Playbook	**LinkedIn-Posts aus Produktinformationen entwickeln und iterativ optimieren**
Zweck	Aus einem Briefing, einer Produktinformation oder technischen Beschreibung entsteht ein veröffentlichungsfertiger LinkedIn-Post. Leitidee: nicht mit dem Produkt beginnen, sondern mit dem Problem, das der Leser aus seinem Arbeitsalltag kennt.
Anlass	Das Produktmarketing schickt ein Briefing (z. B. neue Firmware, Produktneuheit, Pilotprojekt) mit der Bitte um einen LinkedIn-Post.
Inputs	Briefing mit Neuheit, Funktionen, Zahlen und Kosten · Zielgruppe · Veröffentlichungstermin · Anhänge wie das Datenblatt

Schritte

Phase 1 · Klären (Schritte 1 und 2 im Playbook)	
Anweisungen	Briefing zerlegen: Was ist neu, welches Problem wird gelöst, welcher Nutzen ist belegt? Informationen in relevant, unterstützend und Hintergrund sortieren. Fakten nicht erweitern.
Erfolgskriterien	Jede Aussage ist durch das Briefing gedeckt. Produkteigenschaft und Pilotergebnis sind nicht zu einer Kausalbehauptung verschmolzen.

Phase 2 · Hook (Schritt 3)	
Anweisungen	Den Einstieg aus Sicht der Zielgruppe schreiben: das Problem beschreiben, nicht die Lösung ankündigen.
Erfolgskriterien	Der Leser erkennt sich innerhalb der ersten zwei Sätze wieder. Der Einstieg klingt nicht nach Pressemitteilung.

Phase 3 · Entwurf (Schritte 4 bis 7)	
Anweisungen	Problem einordnen, die Neuheit als Antwort einführen und die Funktion mit dem Nutzen verbinden. Die Zahl in einen eigenen Satz setzen und als Pilotergebnis kennzeichnen. Hürden knapp beantworten: Termin, Kosten, Aufwand.
Erfolgskriterien	Zahlen stehen exakt wie im Briefing. Keine erfundenen Einsparungen, keine unbelegten Garantien, kein unnötiger Fachjargon.

Das Beispiel, zweiter Teil

Phase 4 · Schluss (Schritte 8 und 9)	
Anweisungen	Mit einer Frage enden, die den Einstieg wieder aufgreift. Dazu ein niedrigschwelliges Angebot machen: Datenblatt auf Anfrage.
Erfolgskriterien	Die Frage ist an die Zielgruppe gerichtet und nicht generisch („Was denkt ihr?“). Das Angebot ist tatsächlich verfügbar.

Phase 5 · Prüfen (Schritte 10 und 11)	
Anweisungen	Hashtags und Format finalisieren, danach die Checkliste durchgehen: Einstieg, Nutzen, Fakten, Ansprache, Schlussfrage, Format.
Erfolgskriterien	Alle Formatregeln sind erfüllt, alle Fakten stimmen mit dem Briefing überein.
Ergebnis	**Veröffentlichungsfertiger LinkedIn-Post, maximal 120 Wörter, reiner Text.**

Regeln	· Aus Sicht der Zielgruppe schreiben. Ton: direkt, natürlich, sachlich, menschlich. Ansprache mit „ihr“ und „euch“ · Maximal 120 Wörter inklusive Hashtags, kurze Absätze · Maximal drei Hashtags, der erste ist immer #Veltrix · Reiner Text: keine Fettschrift, keine Markdown-Zeichen, keine Emojis · Zahlen exakt übernehmen, Pilotergebnisse als solche kennzeichnen, nicht verallgemeinern

Das Ergebnis: der fertige Posts

Die Anlage steht. Und niemand hat es kommen sehen.

Für Instandhaltungsleiter ist das ein bekanntes Szenario. Oft kündigt sich ein Lagerschaden lange vorher an – wenn man die richtigen Signale erkennt.

Genau hier setzt unsere neue Firmware 4.2 für die VX-Vibrationssensoren an.

Sie erkennt Lagerverschleiß bis zu drei Wochen früher und meldet ihn direkt ans Leitsystem.

Das Ergebnis aus einem Pilotprojekt bei einem Papierhersteller: 18 % weniger ungeplante Stillstände.

Ab 12. November verfügbar. Kostenlos für Bestandskunden. Installation ohne Sensorausbau in rund 20 Minuten pro Anlage.

Wie oft erlebt ihr Stillstände, die sich eigentlich hätten vermeiden lassen?

Das Datenblatt zur Firmware 4.2 schicken wir euch gerne auf Anfrage.

#Veltrix #Instandhaltung #PredictiveMaintenance

Die Webinar-Prompts

Der Fall: Firmware 4.2 für die Vibrationssensoren der VX-Serie von Veltrix Sensorik GmbH (fiktives Unternehmen). Ein Ausgangsprompt, drei Korrekturen, alle im selben Chat. Kopiere sie in dieser Reihenfolge.

AUSGANGSPROMPT

Aufgabe plus Input aus der Mail von Jana

```
Schreib einen LinkedIn-Post dazu:

<INPUT>
Betreff: LinkedIn-Post zur Firmware 4.2 – bitte bis 12.11.
Hallo zusammen,
wir veröffentlichen am 12. November die Firmware 4.2 für unsere Vibrationssensoren der Serie
VX (Veltrix Sensorik GmbH). Neu ist die integrierte Frühwarnfunktion: Der Sensor erkennt
Lagerverschleiß bis zu drei Wochen früher als bisher und meldet ihn direkt an das
Leitsystem. In einem Pilot bei einem Papierhersteller sanken ungeplante Stillstände um 18
Prozent. Das Update ist für alle Bestandskunden kostenlos und lässt sich ohne Ausbau der
Sensoren einspielen (ca. 20 Minuten pro Anlage). Zielgruppe: Instandhaltungsleiter und
Werksleiter im Mittelstand. Bitte macht daraus einen LinkedIn-Post, der am 12.11. live geht.
Das Datenblatt hängt an.
Danke!
Jana, Produktmarketing
</INPUT>
```

1. KORREKTUR · LÄNGE UND FORM

```
Zu lang, zu glatt. Maximal 120 Wörter, kurze Absätze, maximal drei Hashtags. Der erste ist
immer #Veltrix
```

2. KORREKTUR · PERSPEKTIVE UND HOOK

```
Der Einstieg klingt wie eine Pressemitteilung. Beginn mit dem Problem aus Sicht eines
Instandhaltungsleiters: dem Stillstand, den man nicht kommen sah.
```

3. KORREKTUR · SCHLUSS, ANSPRACHE, FORMAT

```
Gut. Jetzt Schluss und Ansprache: Sprich die Leser mit „ihr" an, beende den Post mit einer
Frage an die Instandhaltungsleiter und dem Hinweis, dass es das Datenblatt auf Anfrage gibt.
Reiner Text, keine Fettschrift, keine Markdown-Zeichen.
```

Welche deiner Aufgaben verdient ein Playbook?

Posts

Produkt-News, Event-Rückblicke, Kundenerfolge: immer derselbe Aufbau

Reporting

Monatsbericht aus Rohdaten: gleiche Kennzahlen, gleiche Auswertung

Anzeigentexte

Varianten für jede Zielgruppe: Headline, Text und CTA im festen Format

Faustregel: Alles, was bei dir jede Woche wieder bei null beginnt.

Playbook einrichten

Projekt

Fertiges Playbook als Datei ins Projektwissen legen, dazu Styleguide und Beispielposts. Chat im Projekt öffnen, Input schicken.

Custom GPT

Playbook als Wissensquelle hochladen. In die Anweisungen: Eingaben abfragen, Schritte der Reihe nach ausführen, aktuellen Schritt nennen.

Claude Skill

Claude bitten, das Playbook in einen Skill umzuwandeln. Der Anlass wird zur Beschreibung, damit Claude den Skill selbst findet.

DEIN NÄCHSTER SCHRITT

Und jetzt du.

Nimm den besten Chat der letzten Wochen, lass ihn mit Prompt 1 zum Playbook machen und teste es mit Prompt 2 an einem neuen Input.

